



Die deutsche Geflügelwirtschaft in Zahlen

Versorgung

- 2011 hat jeder Deutsche rund **18,9kg Geflügelfleisch** verbraucht.¹
- Die **Gesamtmenge** des Geflügelfleischverbrauches lag 2011 bei **1,54 Mio. Tonnen**.¹
- Damit nimmt Geflügel rund **20% des gesamten Fleischverbrauchs** in Deutschland ein.²
- Die Entwicklung zeigt, dass der **Geflügelfleischverzehr seit 1990 um rund 65% gestiegen** ist. Damit wird der Anstieg des generellen Fleischkonsums in den letzten 7 Jahren vor allem durch Geflügel getragen.²
- Einen Beitrag zur Beliebtheit von Geflügel leistet auch die vorteilhafte Nährstoff-Zusammensetzung: Pro 100g enthält ein ganzes Hähnchen **19,9g Eiweiß und nur 9,3% Fett**, Putenbrustfilets enthalten **sogar nur 1% Fett**.³

Geflügel ist bei den Deutschen beliebter denn je. Die seit einigen Jahren wachsende Beliebtheit von Fleisch im Allgemeinen geht hierbei zu großen Teilen auf die große Beliebtheit von Geflügel zurück. Für die Entscheidung für Geflügelfleisch spricht für Verbraucher vor allem die günstige Nährstoffzusammensetzung.

Erzeuger

- Deutsches Geflügel kommt **von 6.457 Haltern** im ganzen Land, davon 1.925 Putenhalter und 4.532 Hähnchenhalter.²
- **Die Mehrzahl der Geflügelhöfe sind kleine Betriebe** – 78% der Halter führen Höfe mit weniger als 10.000 Tieren, nur rund 8% der Halter führen Höfe mit 50.000-200.000+ Tieren.²
- Die Qualität von deutschem Geflügel wird durch die Sachkunde der Geflügelhalter gesichert. Voraussetzung ist eine landwirtschaftliche Ausbildung mit speziellen Fähigkeiten in der Geflügelhaltung: **Geflügelhalter sind meist ausgebildete Tierwirte, Tierwirtschaftsmeister oder auch studierte Agrarwissenschaftlich, z.B. mit Schwerpunkt Nutztierwissenschaften.**

Rund 6.500 Höfe liefern das Geflügelfleisch für Deutschland, die meisten von ihnen, nämlich 78%, sind kleine Höfe mit weniger als 10.000 Tieren.

Tierhaltung

- Die Haltung von Nutztieren ist durch umfassende gesetzliche Vorschriften geregelt, die auf dem deutschen Tierschutzgesetz (TierSchG) basieren. Grundsätzlich sind in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzV) alle Anforderungen an die Haltung von Masthähnchen festgelegt. Da für die Putenhaltung vergleichbare Bestimmungen fehlen, legen die zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Tierschutz vereinbarten „Bundeseinheitlichen Eckwerte“ seit 1999 verbindliche Anforderungen an die Haltung von Puten fest. Weitere Bestimmungen regeln die Tierschutz-Transportverordnung (TierSchTrV) und die Tierschutz-Schlachtverordnung (TierSchSchIV).
- Darüber hinaus hat sich die Geflügelwirtschaft dem Qualitätssicherungsprogramm „QS“ angeschlossen, durch das sich teilnehmende Geflügelhalter zu Tierschutz, Tiergesundheit und strengster Hygiene verpflichten und sich z.B. **zusätzlichen unangekündigten Überprüfungen** zu Qualität und Sicherheit in der Lebensmittelkette stellen.

Die Regelungen zur Haltung von Geflügel legen unter anderem fest, dass...

- die Tiere jederzeit Zugang zu Tränkwasser haben
- alle Tiere gleichermaßen Zugang zu den Fütterungseinrichtungen haben
- die Tiere Zugang zu trockener, lockerer Einstreu haben, die zum Picken, Scharren und Staubbaden geeignet ist
- eine Lüftung und erforderlichenfalls eine Heiz- und Kühlanlage einzubauen ist

Die Nachfrage nach Geflügelfleisch steigt – und damit auch die Bestände an Geflügel in Deutschland. Die Auflagen zur Hähnchenhaltung sind klar in der TierSchNutzV geregelt. Dabei sind Teile der deutschen Verordnung sogar strenger, als es nach EU-Vorgaben nötig wäre: So ist in Deutschland bei der Hähnchenaufzucht eine maximale Besatzdichte von 39 kg/m² vorgeschrieben. In anderen EU-Mitgliedsstaaten sind bis zu 42 kg/m² üblich.

¹ Quelle: MEG Mediendienst 2012

² Quelle: MEG Marktbilanz Eier & Geflügel 2011

³ Quelle: Geflügeljahrbuch 2012